

Hiwatari Familienbande

Von abgemeldet

Kapitel 20: Dull Visibility

Mitch und Ray standen sich gegenüber und machten sich zum Start bereit.

Mitch: "Was ist das?"

Tala: "Ein Brief. Der sollte eigentlich alles beantworten. Ich hätte ihn dir auch gegeben, wenn du nicht gewonnen hättest. Hab eigentlich nur darauf gewartet, dass mal ein guter Augenblick dazu kommt."

Mitch sah den Zettel an, zögerte kurz ihn zu öffnen und dann steckte sie ihn weg.

Tala schaute sie auf eine Erklärung an.

Mitch: "Auf Papierkram hab ich jetzt keine Lust. Vielleicht später. Da, finde ich, hab ich mehr Ruhe."

Mitch: *Ich hoffe doch, dass wir gleich hier nach, nach Hause gehen. Ich muss wissen, was mit Tala los ist. Den Brief les ich nicht vor allen Leuten hier.*

Ray: *Es ist eigentlich nicht gerecht, dass ich jetzt schon im Finale stehe.*

Max: "Deep Water!"

Eine Monsterwelle kam auf Jing Lays Blade zu, doch Jing Lay blieb die Ruhe selbst. Ihr Blade erstrahlte in einem weißen Licht, dass eine kalte Luft im Bowl herbei führte.

Jing Lay: "Hudimo."

Ein helles Licht erschien über dem Blade und als es in Schneeflocken zersprang, sah man einen schneeweißen, leicht türkisen Schmetterling, der sich zur Konterattacke bereit machte.

Jing Lay: "Iciness Snow!"

Schnell schickte Jing Lays Bit Beast kleinere Schmetterlinge aus Schnee gegen die Welle und die Welle gefror in so schnell, wie ein Blitz. Max schreckte zurück.

Ray: *Jing Lay hat so viel Potenzial. Ich könnte echt nicht sagen, ob ich auch gegen so eine Attacke eine Chance gehabt hätte.*

Lynn: "Oh, spannend."

Kai: "Sie haben ja noch gar nicht angefangen."

Lynn: "Trotzdem. Ganz spannend."

Die Ungeduld verging Mitch und Ray nicht und sie starteten endlich ihre Blades. Bis jetzt drehten die beiden nur ein paar Runden im Bowl.

Mitch: *Dann wollen wir Ray mal ganz schön strapazieren, damit Jing Lay auch ordentlich was zum rot werden hat. Aber verlieren werd ich nicht.*

Mitchs Blade änderte von einer Sekunde auf die andere die Richtung und raste jetzt

genau auf Rays Blade zu. Jedenfalls sah es so aus. Das Ausweichmanöver hatte Mitch schon vorausgesehen und ihr Blade schnellte wieder zurück. Sie schob Rays Blade vor sich her.

Max: "Wie kann ein Blade einfach so seine Richtung von nach vorne auf nach hinten ändern?"

Tyson: "Ich wette, es ist wieder eine von Mitchs Illusionen?"

Mitch: *Richtig, Tyson. Du benutz ja doch mal dein Köpfchen.*

Damon stieß den Blade von sich. Ray schien nicht wirklich beeindruckt.

Ray: "Mir war schon klar, dass du wieder so was machst."

Mitch: "Ich hab noch lange nicht alles gezeigt."

Ray: "Das ist gut. Ich nämlich auch nicht!"

Sein Blade knallte gegen Mitchs Blade und drifteten sich gegenseitig. Sie bewegten sich nicht vom Fleck und von der Reibung wurden beide Angriffsringe ganz heiß.

Mitch: *Ray hat Power. Ich muss aufpassen.*

Die Blades stießen sich voneinander ab und rasten wieder aufeinander zu. Mit einem Kampfschrei von beiden Bladern knallten die Blades zusammen und auch beide Blader wurden von einer Druckwelle etwas zurückgedrückt. Es dauerte etwas, bis sie sich wieder gefangen hatten. Die Blades kreiselten vor sich hin.

Tala: "Kann es sein, dass Mitch etwas mehr Können hat, als du?"

Kai: "(knurr) Nein. Sie bladet in letzter Zeit nur mehr als ich und ist besser in der Übung."

Lynn: "Die Attacke von Ray war genauso stark wie die von Mitch."

Jing Lay: "Shiiiiideeeeeeeee." (ja)

Jing Lays Augen leuchteten wieder vor Begeisterung von Rays Manövern, auch wenn es noch nicht viel zu sehen gab. Das sollte sich jetzt ändern, denn die Blades schnellten wieder aufeinander zu. Doch diesmal sah es für Ray nicht so gut aus, denn Mitch hatte einen ganz schönen Schwung in den Angriff bekommen und haute Driger gegen die Bowlkante. Doch das nutzte Ray mehr für den nächsten Angriff.

Ray: "Los, vorwärts, Driger!"

Mitch schreckte auf, denn Rays Blade knallte noch an zwei anderen Seiten gegen die Bowlkante und dann direkt gegen Damon. Ihr Blade bekam einen Freiluft steil in die Luft. Man konnte ihn nicht mehr sehen, weil die Sonne zu grell war.

Tyson: "Jetzt schaut es schlecht aus für Mitch."

Max: "Super, Ray."

Jing Lays Augen fingen noch mehr an zu leuchten und sie kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Lynn schaute zu ihr hoch und musste kurz lachen.

Tala: "Das war ´s wohl."

Kai: "So schnell..."

Tala: "Hm?"

Kai: "...ist Mitch nicht zu schlagen."

Lynn schaute zu Kai hoch.

Lynn: "Aber ihr Blade ist sicher auf dem Mond gelandet. Er ist gaaaaaaaaaaaaar nicht mehr zu seeeeeeeeeeehen."

Mitch: "Die Sonne blendet ja auch ganz schön."

Also ob Mitch das voraus geahnt hätte, holte Mitch eine Sonnenbrille raus und schaute hoch.

Tyson: "He. Haben wir die Strandparty verpasst?"

Max: "Nein, Tyson. Das ist gar nicht so dumm. Ihr Blade ist genau in Richtung Himmel geflogen."

Max musste kurz lachen.

Max: "Wenn wir jetzt alle eine Sonnenbrille hätten, könnten wir auch Mitchs Blade sehen."

Tyson scheint das mal wieder als einziger nicht sofort verstanden zu haben. Mitch schaute aber noch länger nach oben, denn sie scheint ihren Blade noch gar nicht gesehen zu haben. Aber dann fing sie an zu gieren und schaute zu Ray zurück.

Mitch: "Wow, hast du Power. Hmhm. Leider...hast nicht ganz richtig getroffen."

Ray: "Ich weiß."

Mitch setzte die Brille auf ihren Kopf. Dann holte sie gleich zum nächsten Angriff an.

Ray: *Ich bin total im Nachteil. Mitch kann ihren Blade für 's Auge unsichtbar machen. Er dreht sich einfach zu schnell. Sie hat ihn sicher schon in den Modus gebracht. Ich bin ihrer nächsten Attacke hilflos ausgeliefert. Bleib bloß am Rand, Driger!*

Doch Ray konnte seinen Blade nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Mitch: "Damon! Burning Feather Arrow!!"

Man sah Mitchs Blade nicht oder die Attacke, denn sonst sah man immer grüne Federn fliegen. Man sah nur noch eine Explosion, wovon der Rauch das ganze Spielfeld und Mitch und Ray eingehüllt hatte. Alle schützten ihr Gesicht vor der Explosion. Die erste, die wieder zum Spielfeld schaute, war Jing Lay.

Jing Lay: "Ray?"

Rays Stimme: "Driger! Komm schon!"

Mitch: "Damon!"

Die Sicht wurde wieder besser. Jing Lay war erstmal ein Stein vom Herzen gefallen, als sie Ray gehört hatte.

Jing Lay: "Liaobuqide." (fantastisch)

Der Rauch verschwand und man konnte sehen, dass Driger die Attacke überstanden hatte. Zwar mit ein paar Kratzern mehr, aber das hielt Ray nicht davon ab, Mitch durch den Bowl zu hauen. Mitch war schon sauer genug, um die Sonnenbrille in ihrer Hand zu zerdrücken.

Mitch: "Na, warte...!"

Mitchs Blade gab eine Druckwelle frei und schleuderte Rays Blade zurück. Ray schreckte etwas zurück, aber startete gleich den nächsten Angriff.

Ray: "Lass uns mit den Spielchen aufhören und zum Ernst kommen!"

Mitch: "Du schaffst es nie mich zu besiegen!"

Ray: "Ich werde dich besiegen! Wenn ich es nicht tue, wäre die Aufgabe von Jing Lay umsonst gewesen! Ich hätte den Sieg nicht verdient, den sie mir gegeben hat!"

Jing Lay: *Ray...*

Driger sauste wie ein Blitz durch den Bowl und haute immer wieder gegen Damon. Mitch wich bei jedem harten Schlag etwas zurück. Sie rutschte auf den Füßen zurück und hielt sich die Arme vor das Gesicht.

Lynn: "Wow. Mitch kann ganz schön was wegstecken."

Kai: "Irgendwann hat sie auch genug."

Mitch bekam wieder ihren festen Stand zurück. Sie riss die Arme von ihrem Gesicht nach unten und stieß Driger nach der nächsten Attacke zurück. Doch der Blade kam sofort zurück.

Ray: "Tiger Thunder!!"

Mitch erschrak, denn Rays Blade kam in einem Höllentempo auf ihren zu, so schnell konnte sie nicht reagieren. In einem Gewittersturm knallte Driger gegen Damon und in Mitchs Richtung brach eine Explosion aus. Diesmal war das Publikum so schlau und hatte sich zur Seite gestellt. Man hörte kurz Mitch aufschreien und ein lautes Krachen.

Auf Mitchs Seite war gar nichts zu sehen.

Lynn: "Mitch?"

Der Rauch löste sich auf. Mitch war nicht mehr am Bowl zu sehen. Alles schaute, wo Mitch geblieben war. Ray schaute nur kurz auf ihren Blade, der sich vor einem Loch an der Bowlkante noch drehte. Dann schaute er nach vorne zu Mitchs Seite rüber. Mitch wurde von der Attacke vom Bowl geschleudert und war gegen die Spieltafel geknallte. Mitch stand langsam wieder auf, ihr Zopf war aufgegangen, ihre Wunde hat wieder zu bluten begonnen und sie schaute mit einem sauren Blick zu Ray rüber.

Mitch: "Okay. Jetzt ist das Maß voll."

Kai: "Du willst doch nicht weiter machen?!"

Mitch lief auf den Bowl zu.

Mitch: "Solange ich in der Lage bin, klar zu denken, werde ich nicht aufgeben."

Kai: "Du scheinst gar nicht mehr klar denken zu können!"

Mitch hörte ihm einfach nicht mehr zu und ging weiter zum Bowl. Sie ließ ihren sauren Blick nicht von Ray. Die Blades kreiselten immer noch vor sich hin.

Tyson: "Was für ein Durchhaltevermögen."

Max: "Ich sag dir, dass liegt an den Genen."

Gut, dass Mitch gerade taub für alles ist, sonst hätte Max jetzt auch noch was draufbekommen. Jing Lay schaute Mitchs Wunde an, die immer mehr zu bluten begann.

Ray: "Hör auf, Mitch. Das bringt uns beiden nichts."

Mitch: "Ich dachte, dir passen geschenkte Siege nicht."

Ray: "Das hier ist was anderes. Du bist nicht mehr in der Lage, weiter zu kämpfen."

Mitch: "Ich stehe noch. Also lass uns weiter machen."

Sie wollte gerade den nächsten Angriff starten, da trat Jing Lay einen Schritt vor.

Jing Lay: "Mitch!"

Alles schaute zu ihr und diesmal schien es ihr kein Stück peinlich zu sein.

Jing Lay: "Ruguo ni t bu huode yunxu ranhou shou wo zemme hide tuzi jiaazuo!"

(Wenn du ihn nicht gewinnen lässt, dann sag ich, wie dein Hase heißt!)

Mitch: "Zhe ganyu ni ta!" (Das wagst du nicht!)

Jing Lay: "Jiushi!" (doch)

Ray: *Was für ein Hase?*

Mitch: "(knurr) Ich lass mir den Sieg nicht nehmen! Um keinen Preis der Welt!"

Damon startete den nächsten Angriff, doch Driger hielt locker stand. Jing Lay verstand das nicht.

Jing Lay: "Warum...?"

Kai: "Mitch verliert einfach nur nicht gerne. Es würde ihren Stolz brechen, wenn sie aufgibt."

Tala: "Soweit ich weiß, gibt es nur zwei Personen, die sie besiegen dürfen, ohne dass sie so durchdreht."

Kai: "Genau."

Lynn: "Ihr zwei, was?"

Lynn schaute zu den beiden hoch und bekam verwunderte Gesichter zurück. Dann schauten sich Kai und Tala gegenseitig an.

Tala: "Die steckt ihr Nase überall rein."

Kai: "Schrecklich, oder?"

Lynn: "Tihi."

Mitch griff weiter Ray an.

Ray: *Sie hat keine Power mehr. Und macht trotzdem weiter. Dafür hat sie echt ein

bisschen Bewunderung verdient.*

Ray lächelte auf einmal zu Mitch rüber, worauf sie erstmal stutzen musste. Damon ließ von Driger ab. Mitchs Blade wurde immer langsamer.

Ray: "Weißt du, Mitch?"

Mitch: "Hö?"

Ray: "Ich hab den Sieg gar nicht verdient."

Mitch fing an, sich zu wundern. Sie schaute wieder runter auf ihren Blade, der jetzt zum Stillstand gekommen war. Driger drehte sich noch weiter. Alles war still. Mitch nahm Damon und machte sich daran, vom Hof zu verschwinden. Alle schauten ihn nach. Einerseits verwundert, andererseits verständnisvoll.

Max: "Man...Ist die jetzt eingeschnappt."

Kai: "Die kriegt sich schon wieder ein."

Lynn: "Hoffentlich geht ´s ihr auch gut. Ich geh mit ihr. Dann passiert ihr auch nicht mehr. Also bis bald."

Lynn rannte Mitch schnell nach, die schon hinter der Hauswand verschwunden war. Stille kehrte wieder ein. Tyson schaute sich erstmal das Chaos an, das sie verursacht hatten.

Tyson: "Mein Opa wird mich umbringen."

Nach kurzer Erklärung, wer den Schaden jetzt bezahlt, Tyson natürlich selber, gingen auch Kai, Tala und Jing Lay zurück. Erst musste sich Jing Lay noch dazu zu überwinden, Ray "auf Wiedersehen" zu sagen, wo von sie nur das "auf Wi" geschafft hatte und jetzt versteckte sie sich auch noch hinter Kai, weil Tala ihr immer noch Angst machte. Dabei beachtete Tala sie nicht mal wirklich. Der lange Weg nach Hause war auch bald geschafft. Es war schon dunkel geworden. Vorne am Haupttor war Lynn am Briefkasten. Sie faltete die Hände.

Lynn: "Bittebittebittebittebittebitte..."

Sie machte den Briefkasten auf, doch er war leer.

Lynn: "Heulalarm."

Kai und Jing Lay blieben bei Lynn stehen. Tala lief schon weiter zum Haus vor.

Kai: "Wie geht ´s Mitch?"

Lynn: "Sie möchte ihre Ruhe haben. Sie hat sogar mich. Mich! Ihre eigene Schwester! Aus dem Zimmer...gebeten."

Lynn stellte es zu übertrieben unverschämt dar.

Jing Lay: "Hoffentlich ist sie mir nicht sauer."

Lynn: "Was hast du denn zu ihr gesagt gehabt?"

Jing Lay: "Ich hab gesagt, wenn sie Ray nicht gewinnen lässt, verrät ich den Namen von ihren Stoffhasen."

Lynn: "Aha."

Lynn wurde hellhörig, denn den Namen kannte sie ja auch noch nicht.

Lynn: "Den muss ja auch nicht jeder wissen."

Kai merkte, dass Lynn versuchte, den Namen aus Jing Lay raus zu bekommen, indem sie mal so tut, als wüsste sie ihn selber. Das musste Kai sich nicht anhören und ging schon mal weiter.

Jing Lay: "Genau. Und wenn Tala das mitbekommen hätte, dann wäre das echt peinlich für Mitch geworden."

Lynn: *Der Hase heißt doch nicht etwa...?*

Jing Lay: "Muss ja nicht jeder wissen, dass der Tala heißt."

Lynn viel fast um. Jing Lay schaute sie besorgt an.

Jing Lay: "Ist dir nicht gut."

Lynn: "Doch. Alles okay. Hehe."

Lynn ging auch mit Jing Lay zusammen zum Haus.

Lynn: *Ich hätte nie gedacht, dass Mitch so kindisch sein kann. Voll krass.*

Plötzlich blieb Jing Lay stehen. Lynn merkte es erst nicht, doch nach ein paar Schritten hielt sie auch an und drehte sich zu Jing Lay um, die den Kopf gesenkt hatte.

Lynn: "Jingy, hast du was?"

Plötzlich hob Jing Lay den Kopf und strahlte vor Glück. Sie schien sich auf einmal im siebten Himmel zu befinden.

Jing Lay: "Ich war so nah an ihm dran. Und er hat mich angesehen und auch mit mir geredet."

Sie seufzte kurz.

Jing Lay: "Ray ist ja so...junqiaode." (niedlich)

Lynn: "Ich hab doch gesagt, du hast ´nen Knall."

Jing Lay schaute sie fragend an.

Lynn: "Ach, vergiss es. Was hältst du davon, wenn wir das Abendessen machen?"

Jing Lay: "Ja. Das wäre sicher lustig."

Tala war schon lange in dem Haus und kam auch gerade die Treppe runter, als Kai ins Haus kam.

Kai: "Warst du schön Mitch besuchen?"

Tala: "Sie ist gar nicht in ihrem Zimmer."

Tala ging gleich weiter in Richtung Bibliothek und ließ Kai einfach stehe. Er beachtete ihn aber auch nicht weiter und ging nach oben. Tala war kurz vor der Bibliothek, als ihm wieder einmal die Sicht verschwamm. Er hielt an und stützte sich an der Wand ab, um zu warten, bis es wieder besser wurde.

Mitch sah den Zettel an, zögerte kurz ihn zu öffnen und dann steckte sie ihn weg.

Tala schaute sie auf eine Erklärung an.

Mitch: "Auf Papierkram hab ich jetzt keine Lust. Vielleicht später. Da, finde ich, hab ich mehr Ruhe."

Tala: *Was mach ich eigentlich hier? Mitch kann mir doch eh nicht helfen. Dafür ist es schon zu spät.*

Nach ein paar Minuten wurde die Sicht von Tala auch wieder klarer und er ging weiter. Er ging in die Bibliothek, wo er Mitch auch fand, die er doch schon in ihrem Zimmer gesucht hatte. Mitch saß, immer noch mit offenen Haaren, in einen der Sessel, stützte ihren Kopf auf ihrer Hand ab und schaute betrübt auf den Tisch vor sich, wo ein Zettel lag. Tala setzte sich auf den anderen Sessel zu ihr. Mitch schaute nicht zu ihm hoch. Tala wollte gerade was sagen, da kam Mitch ihm schon wieder zu vor.

Mitch: "Nicht fragen. Ich hab ihn noch nicht gelesen."

Tala: "Und warum lässt du ihn dann so ausgebreitet auf dem Tisch liegen?"

Mitch: "Weil ich ihn erst lesen wollte. Aber dann hab ich es mir doch wieder anders überlegt."

Es wurde still.

Mitch: "Aber er liest sich ja nicht von alleine."

Sie wollte den Zettel nehmen, doch Tala legte seine Hand noch mal drauf, dass Mitch ihn nicht von Tisch nehmen konnte. Mitch schaute ihn fragend an.

Tala: "Du möchtest wissen, warum ich dir damals geholfen hatte aus der Abtei zu fliehen?"

Mitch: "Musst du mir das ausgerechnet jetzt sagen?"

Tala: "Wer weiß, ob du gleich noch mit mir redest?"

Mitch: "Jetzt red keinen Stuss. Warum sollte ich? Es wird sich nicht viel ändern, auch wenn ich den Brief gelesen habe. Der interessiert mich im Moment auch mehr, als das, was in der Abtei war. Das klären wir ein anderen Mal, okay?"

Tala nahm seine Hand von dem Brief und lehnte sich wieder zurück. Mitch nahm in der gleichen Zeit den Brief hoch, lehnte sich auch zurück und schaute noch mal zu Tala rüber, der jetzt zu Boden schaute.

Mitch: *Wenn ich Tala so sehe, hab ich Angst vor dem, was in dem Brief steht...*

Tala merkte, dass Mitch ihn noch eine ganze Weile ansah, doch er wollte nicht zu ihr schauen, weil seine Sehfähigkeiten schon wieder nachließen. Schließlich begann Mitch doch noch den Brief zu lesen.

Sehr geehrte Herr Iwanov,

erstmal möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich mich sehr darüber gefreut habe, nach langer Zeit von Ihnen zu hören. Und auch Ihr Besuch hat mir gezeigt, dass Sie sich in all den Jahren nicht unterkriegen haben lassen.

Doch nun ist mir zu Teil geworden, Ihnen eine schlechte Nachricht zu überbringen. Auf Ihren Verdacht hin, dass etwas mit Ihrem Sehvermögen nicht stimmen könnte, habe ich diese Untersuchung eingeleitet, dass ich von Ihnen eine Blutabnahme mache und so Ihrer Vermutung besser nachgehen zu können. Die Untersuchungen haben nun ergeben, dass die Ihnen vor über zehn Jahren eingesetzten Nanoroboter sich sehr stark entwickelt haben und Ihrem Kreislauf wahrscheinlich sehr viel Schaden zugefügt haben. Deswegen können einige von ihren Organen, wie Ihre Augen, nicht genügend mit Sauerstoff versorgt werden. Aufgrund dessen wird ihr Sehvermögen stetig nachlassen. Hinzu kommt noch ein zu hoher Blutdruck, der all die Jahre nicht behandelt wurde.

Wenn dieses nicht bald behandelt wird, werden sie an den Folgen erblinden oder vielleicht sogar noch Schlimmeres. Doch mit den heutigen Mitteln ist es mit nicht möglich auch nur irgendetwas für Sie zu tun.

Bitte haben Sie dafür Verständnis. Geben Sie die Hoffnung nicht auf und ich wünsche Ihnen noch ein erfülltes Leben.

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Olga Nadegda

Während Mitch den Brief gelesen hatte, wurde ihr Blick immer trübseliger, trauriger und sehr mitfühlend. Sie wollte nicht glauben, was sie da las. Tala schaute immer noch gen Boden, als Mitch zu ihm sah. Sie bemerkte, dass er wieder einen leeren Blick hatte.

Tala: "Bist du jetzt zufrieden?"

Tala schaute nicht hoch.

Mitch: "Ich bin kein Stück zufrieden. Der Brief ist schon drei Monate alt. Warum kommst du jetzt erst damit?"

Tala: "Du kannst mir doch eh nicht helfen."

Mitch: "Und warum zeigst du mir das dann? Du kannst dir doch sicher denken, dass ich dir helfen will."

Tala sagte nichts mehr darauf und es wurde wieder still. Mitch schaute sich den Brief noch mal an. Dann faltete sie ihn wieder zusammen und legte ihn auf den Tisch.

Mitch: "Ich weiß ich auch, warum du von der Leiter abgerutscht bist."

Tala: "Was?"

Mitch: "Du sagtest doch in Amerika, dass du von der Leiter in dem Fahrstuhlschacht

gerutscht bist. Kam mir gleich komisch vor. Du hast einfach nicht mehr die Stufen gesehen. Und warst sicher auch nicht bewusstlos, als du gefallen warst. Hast bloß nicht mehr die Hand vor Augen gesehen. Richtig?"

Tala antwortete nicht. Aber Mitch wusste auch so, dass sie Recht hatte. Sie stand auf und stellte sich neben Tala. Er schaute zwar hoch, aber in eine andere Richtung, um sie nicht zu sehen.

Mitch: "Du siehst jetzt auch nicht richtig, oder?"

Tala: "Na und? Man kann doch nichts mehr ändern."

Mitch: "Dass du so schnell die Hoffnung aufgibst..."

Tala: "Es gibt keine, Mitch."

Mitch: "Da sagt mal ein Arzt, dass es keine Möglichkeit gibt, das zu beheben, und dann schaltest du gleich ab. Vielleicht gibt es ja doch eine Möglichkeit. Man muss sie nur finden."

Tala: "Es gibt aber keine."

Langsam schaltete Mitch von aufmunternd auf gekränkt.

Mitch: "Jetzt reiß dich doch mal zusammen!"

Mitch haute ihre Hände auf die Sessellehne und Tala erschreckte sich sogar kurz.

Mitch: "So kennt man dich ja gar nicht! Du hast noch nie aufgegeben! Hast immer einen klaren Kopf bewahrt! Aber jetzt, wo es nur um dich geht, um dein Leben, schaltest du deine ganze Vernunft wohl ab! Was soll das?! Was ist bloß los mit dir?! Du benimmst dich schon die ganze Zeit so komisch! Versuchst du jetzt noch mal alles gut zu machen, was du falsch gemacht hast, um dann zum Schluss doch alles zu verlieren, weil du keine Zukunft haben wirst wegen diesen Biotronen in dir?!"

Tala: "Nanoroboter."

Mitch: "Mir egal, wie die heißen!"

Langsam ging Mitch die Puste aus und atmete erstmal tief durch.

Mitch: "Können wir denn nicht mal nach Russland fliegen und mal diese Doktorin zur Rede stellen?"

Tala: "Was bringt uns das? Sie kann uns ja auch nicht viel weiter helfen. Mehr, als eine Diagnose machen, kann sie auch nicht."

Talas Blick wurde zornig und war auch noch etwas genervt von Mitchs Geschreie vorhin. Mitch fiel auch noch auf, dass Tala es total mied, sie an zu sehen. Sie beugte sich etwas mehr über die Lehne zu Talas Gesicht rüber.

Mitch: "Kannst du mich nicht mal angucken, wenn ich mit dir rede?"

Tala: "Warum? Ich sehe dich doch eh nicht."

Mitch: "Смотреть я у." (schau mich an)

Tala: "Mitch..."

Mitch lachte kurz. Dann rückte sie etwas näher.

Mitch: "Sprichst neuerdings wohl lieber Japanisch."

Tala seufzte kurz.

Tala: "Нет." (nein)

Mitch: "Знать я же." (wusste ich doch)

Tala: "Могу ты рае...?" (kannst du mal...)

Mitch: "Что?" (was)

Tala: "Исчзать?" (verschwinden)

Mitch: "Kannst du mir das auch ins Gesicht sagen?"

Tala: "Nein. Ich kann es nicht, weil ich gerade nichts mehr sehen kann. Und jetzt lass mich endlich in Frieden. Ich will meine Ruhe haben, sonst wird das nicht besser."

Es wurde wieder still und nichts rührte sich.

Stimme: "Mahlzeit!!"

Lynn stand in der Tür und erschreckte erstmal alles im Raum. Mitch sogar so sehr, dass sie den Halt verlor und auf Talas Schoß viel. Einmal quer rüber. Tala schaute zu ihr runter, wollte ihr was an den Kopf schmeißen, merkte dann aber doch, dass seine Augen ihm wieder eine klare Sicht gaben. Mitch murrte etwas vor sich hin. Lynn kam zu ihnen.

Lynn: "Was macht ihr da?"

Mitch: "Gar nichts."

Tala: "Шок терапня." (Schocktherapie)

Tala wurde jetzt von beiden verwundert angeschaut. Lynn hatte ihn nur nicht verstanden, doch Mitch schaute ihn fragend an, weil sie jetzt überrascht war, dass Tala so schnell wieder seine Sehkraft hatte. Lynn wendete sich aber wieder schnell Mitch zu.

Lynn: "Essen ist fertig."

Mitch: "Ach ja?"

Lynn: "Ja. Jing Lay und ich haben was gemacht. Alles total lecker."

Lynn machte ein ganz nach Essen gieriges Gesicht, denn sie hatte alles schon probiert gehabt.

Lynn: "Also wenn ihr noch was abhaben wollt, dann...macht schnell."

Lynn rannte wieder aus dem Raum. Mitch schaute her und eh sie sich versah, war sie auf dem Fußboden gelandet. Tala war nämlich aufgestanden und wollte sich auf den Weg zur Küche machen. Mitch stand wieder auf.

Mitch: "Hey! Wir sind noch nicht fertig!"

Tala hielt an der Tür an und drehte sich noch mal zu Mitch um, die jetzt auf ihn zustampfte.

Mitch: "Erstens: Das mit der Sicht ging ja doch schneller. Zweitens: Wehe du erzählst das von eben irgendjemanden. Und Drittens: Ich werde, nicht wie du, die Hoffnung verlieren. Es muss eine Möglichkeit geben."

Tala drehte sich ganz zu Mitch hin.

Tala: "Zu eins: Ich bin selber überrascht. Muss wohl mit der Erschütterung zusammen hängen, die du verursacht hast, als du auf mich rauf gefallen bist."

Mitch: "Dann wissen wir ja, wie wir das wieder wegbekommen."

Tala: "Zu zwei: Ich werde das nicht erzählen, weil mir das so was von egal war."

Mitch: "Gut zu wissen."

Tala: "Und zu drei..."

Tala ging aus dem Raum.

Tala: "Vergiss es, Mitch."

Mitch ging ihm nach und hielt schnell neben ihm Schritt.

Mitch: "Das kannst dir abschminken. Da hättest du mir den Brief nicht zeigen dürfen. Das hab ich dir schon mal gesagt. Also maul nicht so rum, wenn ich dir jetzt helfen will."

Tala: "Ich maul nicht. Es ist halt so."

Mitch: "(nachmacht) Ich maul nicht. Es ist alles gut so. Lass mich doch blind werden. Kann ja nicht so schlimm sein."

Tala: "(knurr)"

Mitch: "So hört sich das für mich an."

Tala: "Es ist aber nicht so."

Mitch: "Dann lass uns was dagegen unternehmen."

Tala: "Was willst du schon groß machen?"

Mitch: "Na...zum Beispiel..."

Jetzt kam Mitch ins Grübeln. Sie machte ein ziemlich mürrisches Gesicht, denn ihr fiel gar nichts ein.

Tala: "Mitch. Dein Gebiet ist Informatik. Nicht Biologie."

Mitch: "Ich hör dir gar nicht zu."

Jetzt schaltete sich Tala ganz ab und ignorierte Mitch einfach. Sie seufzte kurz und lief einfach neben Tala her. Irgendwo war in dem langen Flur ein Spiegel und als die beiden daran vorbei gingen, schaute Mitch kurz rein. Nach ein paar Schritten hielt sie an und ging noch mal rückwärts zurück. Sie fasste sich an den Kopf.

Mitch: "Wah! Meine Haare sind ja offen!"

Tala hielt an und drehte sich etwas um. Mitch ließ ihren Kopf wieder los und suchte was in ihren Hosentaschen. Fand aber nicht, was sie suchte.

Tala: "Hast du das etwa noch nicht bemerkt?"

Sie schaute zu Tala.

Mitch: "Nein. Und ich hasse es."

Mitch sah, was sie suchte. Sie hatte damit ja Talas Zopf gemacht.

Mitch: *Wenn ich ihm das jetzt wieder wegnehme, sieht er wieder aus wie ein Mädchen.*

Tala: "Ist das nicht total egal?"

Mitch: "Nein! Ist es nicht!"

Mitch lief weiter und ging dann mit Tala weiter.

Mitch: "Aber ich werd es schon überleben. Ich mach mir vorm schlafen gehen einfach einen Neuen."

Mitch verschränkte beleidigt die Arme.

Mitch: *Blöde Haare. Aber das mit Tala ist viel schlimmer. Hat ja Recht. Von Biologie hab ich keinen Schimmer. Aber er hat die Biotronen...Nanoroboter...oder was auch immer vergessen. Sie sind zwar mikroskopisch klein, aber es sind Maschinen, die nicht ohne Technik funktionieren. Da kenn ich mich aus. Gegen die muss ich doch was ausrichten können. Aber ob Tala will oder nicht. Wir fliegen nach Russland. Zu dieser Doktorin und werden ihm nicht nur seine Sehkraft wieder geben. Sondern auch sein Leben retten.*